



## 53° NORD - 10 Jahre Agentur und Verlag

### "Eingliederungsprobleme zeigen sich doch erst in der beruflichen Umwelt"

---

#### Die Themen dieses Newsletters

1. [Normalität rehabilitiert](#)
  2. [Präventiv gegen Gewalt!](#)
  3. [Und was kommt nach der Arbeit?](#)
  4. [Werkstatt-Krimi!](#)
- 

#### Liebe Leserinnen, liebe Leser,



eine der ersten Werkstätten für Menschen mit psychischen Erkrankungen, die sich konsequent öffnete, ist die Reha-Werkstatt Dieburg. Schon mit ihrer Gründung 1987 wurde ein Berufsbildungsbereich,

damals der Arbeitstrainingsbereich, in einer externen Arbeitsgruppe aufgebaut – gemäß dem Grundsatz "erst platzieren, dann trainieren".

In über 25 Jahren beschäftigte die Dieburger Werkstatt etwa 60 Prozent ihrer Klientel im externen Bereich vor allem in Außenarbeitsgruppen, und vermittelte zeitweilig sogar 20 Prozent in Festanstellung.

"Virtuelle Außenarbeitsgruppen sind bei uns ein Erfolgsmodell", sagt Reinhard Saal. Der Soziologe arbeitete von der Gründung bis 2013 bei der Reha-Werkstatt unter anderem als Sozialdienst und 15 Jahre als Leiter. Seit 2014 vermittelt er bei der Niederramstädter Diakonie Menschen mit Lernschwierigkeiten in Außenarbeit. Weil er sowohl mit psychisch Erkrankten als auch mit Menschen mit Lernschwierigkeiten intensiv gearbeitet hat und beide Bereiche sehr gut kennt, sprach die Redaktion KLARER KURS mit ihm über seine Erfahrungen mit den unterschiedlichen Bedarfen der Personengruppen und daraus resultierende Schlussfolgerungen für Reha-

Werkstätten.

Seine Leitthesen: Das Problemfeld für psychisch Erkrankte, das von einer wirksamen Reha-Maßnahme erschlossen werden sollte, ist nicht die Arbeit, sondern die Arbeitswelt: Psychisch Erkrankte müssten weniger technische Fertigkeiten für eine Arbeit erwerben, es gehe vielmehr um die Stärkung sozialer Kompetenzen, das Lernen, eigene Belastungsgrenzen zu erkennen und Überforderung abzuwehren. Auch weil sich ihre Eingliederungsprobleme eher in der realen Arbeitswelt und nicht im geschützten Raum der Werkstatt zeigten, seien Betriebe und ihre normalen Arbeitsplätze das geeignete Feld, um Interaktionsbeziehungen neu zu erlernen.

Dabei sei die normale Arbeitswelt nicht der harte, rücksichtslose Kontrast zur Werkstatt. Sie sei nur stärker an eine ökonomische Rationalität gebunden. "Die Arbeitswelt ist nicht einfach ein Feld mit definierbaren Überforderungen. In der beruflichen Umwelt zeigen sich die Probleme der Klienten und dort unterstütze ich sie in realen Settings.

Die Erfahrungen der Reha-Werkstatt Dieburg zeigen, dass die Stärkung der sozialen Kompetenz und Belastungsfähigkeit in der beruflichen Alltagswelt auch in einer Außenarbeitsgruppe effektiv ist - effektiver als in der konventionellen Werkstatt", sagt Reinhard Saal.

Das vollständige Interview lesen Sie in der neuen Ausgabe KLARER KURS.

[Zur aktuellen Ausgabe](#)

[Zum Printabonnement](#)

**Probelesen können Sie übrigens nun die letzten zwei Jahrgänge!**

---

## KLARER KURS Online lesen



Unser Magazin KLARER KURS können Sie übrigens nicht nur als Printausgabe beziehen. Mit unserer Online-Ausgabe stellen Sie das Magazin in Ihr Intranet – Ihr Vorteil: Alle PC-Nutzer in Ihrer Einrichtung lesen den KLAREN KURS auf ihren Bildschirmen. Hefte können schon einmal im Haus hängenbleiben, mit dem Online-Abo

aber erreichen alle Informationen Ihre Mitarbeiter! Einzige Voraussetzung fürs Online-Abo: ein Abonnement der Print-Ausgabe mit mindestens einem Exemplar unter derselben Rechnungsadresse.

Die Kosten für ein Jahresabonnement der Printversion betragen 38,00 Euro, für das Online-Abo 222,00 Euro. Bei 100 Mitarbeitern beispielsweise liegt die Abo-Gebühr pro Ausgabe und PC-Platz dann bei nicht einmal 60 Cent!

[Zum Onlineabonnement](#)

---

## Aus unserem Veranstaltungsprogramm

### "Wissen was man tut!"

**Gewaltfreier Umgang in Werkstätten – wie er gelingen kann, wie man Fehlverhalten erkennt, wie man richtig reagiert**



Herausforderndes Verhalten der Beschäftigten, ein enger zeitlicher Rahmen oder personelle Engpässe – es gibt viele Faktoren bei der Arbeit in Werkstätten,

die Fachkräfte extrem fordern und auch überfordern können. Wenn solche Überlastungen nicht erkannt, artikuliert und aktiv angegangen werden, führen sie nicht selten in eine Spirale aus Hilflosigkeit und Frustration, an deren Ende sich die Frustration in Gewalt gegenüber Beschäftigten und Kollegen Bahn brechen kann. Gewalt gegenüber Beschäftigten oder Kollegen – sei es in expliziter Form von körperlicher oder sexueller Gewalt oder in subtileren Varianten des respektlosen Umgangs, verbaler Übergriffe oder struktureller Gewalt – darf niemals als Mittel zur Frustbewältigung oder Kompensation zum Einsatz kommen.

Diese eintägige Veranstaltung wendet sich an die Praktiker, die Gruppenleiter und die Kollegen aus dem Sozialdienst, also an die, die in vorderster Reihe im Praxisalltag stehen. Praxisbeispiele veranschaulichen, wie andere Einrichtungen mit der konkreten Umsetzung präventiver Maßnahmen umgehen und wie sie ihre Mitarbeiter zum Nachdenken über die eigene Rolle "anstiften". Wie sich ein Deeskalationsmanagement in der WfbM, das das Thema Gewaltprävention offensiv angeht, einführen lässt, ist außerdem Thema der Fortbildung.

Eine Fortbildung der BAG WfbM - organisiert und veranstaltet durch 53° NORD.

**Termin:** 19. Juni 2018

**Ort:** Kassel

**Zielgruppe:** Pädagogisch-therapeutische Fachkräfte / Gruppenleiter

**Preis:** 195,00 Euro zzgl. MwSt.

## Das Alter gestalten – Erfolgreiche Übergänge aus der WfbM in den Ruhestand



Die Werkstatt bietet Menschen mit Behinderung eine sinnvolle Tätigkeit, eine Tagesstruktur und ein stabiles soziales Netzwerk. Mit der Berentung fällt dieser Bezugsrahmen weg, für viele Beschäftigte ein tiefer Einschnitt und ein Verlust von Lebensqualität.

Bisher war es möglich, die Beschäftigungsdauer über das gesetzliche Renteneintrittsalter hinaus zu verlängern, mit dem Inkrafttreten des BTHG ist eine Kostenübernahme auf den Zeitpunkt des Renteneintritts begrenzt. Dies macht eine Vorbereitung auf die neue Lebensphase noch dringlicher.

Die Werkstatt muss sich darauf einstellen, dass ein größer werdender Teil der Beschäftigten in den letzten Jahren seiner Tätigkeit in der WfbM eine deutliche Minderung des Leistungsvermögens erfährt, sie muss mit den künftigen Ruheständlern gemeinsam ihre Zukunft planen und Perspektiven entwickeln:

Wie lässt sich ein erfülltes Rentnerdasein ermöglichen? Wie kann die Werkstatt darauf vorbereiten? Ist ein gestufter, "weicher" Übergang möglich? Lässt sich der Werkstattatramen zu Gunsten älter werdender Beschäftigter verändern? Ist der Wohnbereich auf eine Vollzeitbetreuung ausgerichtet, welche Angebote hält er vor? Welche neuen Möglichkeiten der Tagesstruktur können die Werkstatt ersetzen? Welche Chancen bietet die Gemeinde? Klar ist, dass diese einschneidenden Veränderungen nicht über die Köpfe der Betroffenen hinweg geplant werden können, dass sie einbezogen und im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten ihre Zukunft selbst bestimmen müssen.

Diese Fachtagung zeigt beispielhafte Lösungen für die hier gestellten Fragen auf und bietet den Teilnehmern die Möglichkeit zu Information, Austausch und Diskussion.

**Termin:** 21. und 22. Juni 2018

**Ort:** Kassel

**Preis:** 390,00 Euro zzgl. MwSt.

Weitere interessante Veranstaltungen finden Sie auf unserer [Veranstaltungsseite](#).

---

**Und außerdem:**

## **Tagung der Produktionsleitungen**

Industrie 4.0, Digitalisierung oder Social Media sind Schlagworte, die jeder kennt. Doch welche Entwicklungen verbergen sich tatsächlich hinter den Begriffen? Und welche Auswirkungen haben sie konkret auf die Arbeit in Werkstätten? Diesen Fragen geht ein Fachvortrag nach, und Best-Practice-Beispiele geben neue Impulse für den Arbeitsalltag.

Die Tagung der Produktionsleitungen bietet zugleich eine Plattform für Vernetzung, Erfahrungsaustausch und Diskussion aktueller Themen und Markstrategien.

**Termin:** 13. und 14. Juni 2018  
**Ort:** GDW Mitte, Kassel  
**Preis:** 355,00 Euro zzgl. MwSt.

**Informationen & Anmeldung**

---

**Aus unserem Medienversand**

**Cornelia Schmitz**

**Dir werd ich helfen**

**Ein Werkstatt-Krimi**



Wie hatte die Dame der Arbeitsagentur gesagt? "Sie brauchen einen Rahmen, endlich eine sinnstiftende Tätigkeit, Frau Sudfeldt, eine Tagesstruktur. Das wird Ihnen ganz sicher helfen, mit der Erkrankung besser klarzukommen. Sie werden sehen, wie hilfreich das ist."

Als Ergebnis dieser Unterhaltung findet Eli sich in einer Werkstatt für behinderte Menschen wieder, in ihren Augen keine geeignete Maßnahme, um ihr schon lang anhaltendes Stimmungstief zu beheben. Sie vermisst nicht nur die "rosarote Brille der Manie", die kommunikativen Typen aus der Psychiatrie und ihren Liebsten, den Journalisten Martin Regener, sondern eine komplexe Aufgabe zur Belebung ihrer Lebensgeister. Doch dann geschieht ein rätselhafter Todesfall. Und alles wird gut. Jedenfalls besser.

160 Seiten, Psychiatrie-Verlag, Köln 2018

ISBN 978-3-86739-137-

Preis: 15,00 Euro inkl. MwSt., zzgl. Versand

[Zur Bestellung](#)

[Zum Medienversand](#)

Mit sonnigen Grüßen vom 53sten Breitengrad!

---



Genossenschaft der Werkstätten für behinderte Menschen  
Frankfurter Straße 227b | 34134 Kassel

Telefon 0561 | 47 59 66 - 53 • Telefax 0561 | 47 59 66 - 75  
[info@53grad-nord.com](mailto:info@53grad-nord.com) • [www.53grad-nord.com](http://www.53grad-nord.com)

Genossenschaft der Werkstätten  
für behinderte Menschen Mitte eG  
Sitz der Gesellschaft: D-34134 Kassel

Vorstand: Dr. Margret Biste | Jürgen Müller | Steffen Pohl | Thomas Schilder | Stefan Werner  
Aufsichtsratsvorsitzender: Gerald Reißmann  
GnR 383 | Amtsgericht Kassel

Ust.-IDNr. DE 177 422 558 • Steuernummer 025 250 70 616

Evangelische Bank eG Kassel  
IBAN DE38 5206 0410 00 0000 0485 • BIC GENO DEF1 EK1

---

Sie möchten unseren **53° NORD Newsletter** abbestellen?

Bitte klicken Sie auf den folgenden Link: [UNSUBSCRIBE]

